

Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits im vergangenen Jahr haben wir mit Ihnen über die enge räumliche Situation im Friedrich-Fröbel-Kinderhaus Brünnerstraße gesprochen. **Insbesondere die Hortsituation ist nach wie vor nicht geklärt. Der Bedarf an Hortplätzen steigt im kommenden Schuljahr 2010/2011 dramatisch. Es müssen voraussichtlich 31 bis 33 Hortkinder betreut werden.** Es ist nicht mehr sichergestellt, dass jedes Schulkind einen Hortplatz bekommt.

Wie Sie wissen, ist der Anteil an berufstätigen Eltern in unserem Kinderhaus sehr hoch. Für die meisten unserer Eltern ist es hochgradig wichtig, Ihre Kinder mindestens bis zum Ende der Grundschulzeit betreut zu wissen. Eine Ganztageschule gibt es in der Oststadt derzeit – und auch in absehbarer Zeit – nicht.

Unsere Elternschaft ist in großer Aufruhr und steht vor einem großen Problem.

Wir bitten Sie, schnellstmöglich zur Lösung dieses Problems beizutragen. Unser Vorschlag ist der Ausbau der Kellerfläche. Die Elternschaft bietet an, sich an dem Ausbau tatkräftig zu beteiligen.

Nach unserem Kenntnisstand besteht im Zuge des anstehenden Umbaus für die U-3-Betreuung Bedarf, zusätzlich einen Raum für die Kinderwagen zu schaffen. Durch den Ausbau des Kellerraums wäre sowohl die Situation der Hortkinder zu verbessern als auch das Kinderwagenproblem zu lösen.

Eine neu geschaffene Fläche für unsere Schülerkinder, stände während der Zeit, in der sie in der Schule sind, den Kindergartenkindern - beispielsweise als Bewegungsfläche - zur Verfügung.

Der Wiederaufnahme der Hortgruppe der Charlottenkrippe in die Bedarfsplanung haben wir entnommen, dass die Stadt neben dem Bedarf an Betreuungsplätzen für U3-Kinder die Notwendigkeit der Betreuung der Schülerkinder erkannt hat. Es macht ja auch keinen Sinn, wenn Eltern aufgrund von Betreuungsangeboten für die Kleinsten wieder berufstätig werden können und mit der Einschulung der Kinder dies wieder aufgeben müssen.

Wir haben im Kinderhaus eine Unterschriftenaktion durchgeführt, deren vorläufiges Ergebnis Sie im Anhang finden. Diese unterstreicht die Brisanz der Situation.

Die Zeit drängt. Unsere Eltern brauchen bis Ende März diesen Jahres eine klare Lösung des Problems.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht und stehen für Gespräche gern zur Verfügung.

Für den Elternbeirat

Diana Baumgartl

Frauke Beeck

Dr. Birgit Henneken